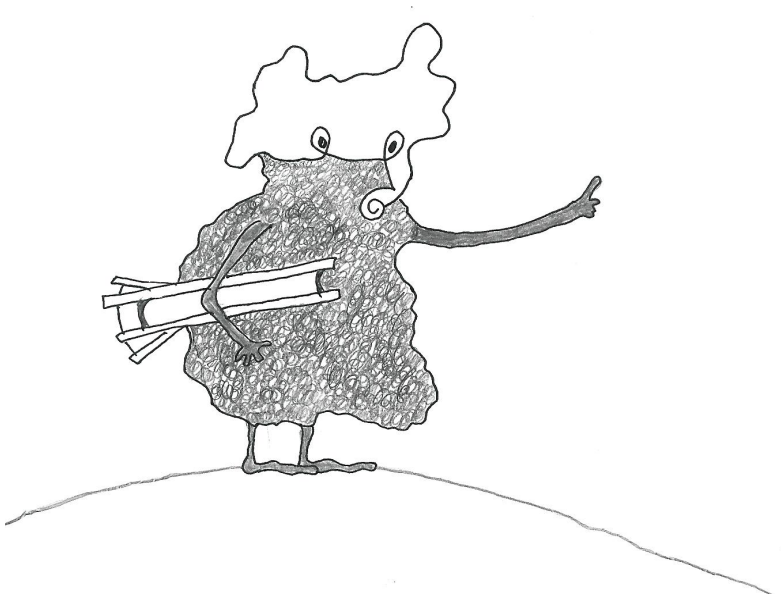
Vor gar nicht allzu langer Zeit saß ein dickes blaues haariges Monster in seinem Liegestuhl am Strand der Elbe und aß Kekse. Es hatte schon fast seinen ganzen Urlaubsvorrat aufgegessen und allmählich geriet es in Sorge um Nachschub, denn Kekse waren seine Lieblingsspeise. Es konnte gar nicht genug davon bekommen.
Also beschloss es, sich auf die Suche nach neuen Keksen zu machen. Es stellte sich an die Straße und hielt den Daumen raus. Prompt hielt ein großer Lastwagen an (wahrscheinlich versprach sich der Fahrer gute Unterhaltung, schließlich stehen nicht alle Tage blaue dicke Monster am Straßenrand).

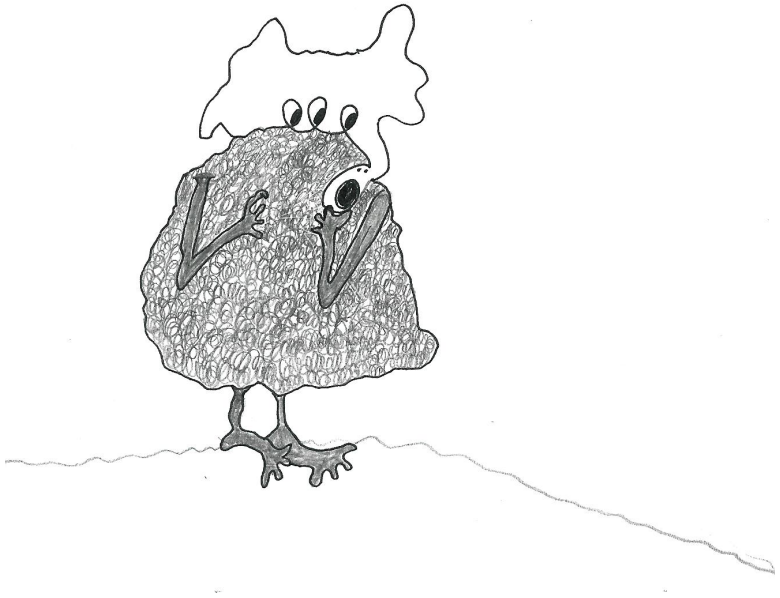
Das Monster fragte zunächst einmal , wohin der Laster denn fahren würde und als es vernahm, das die Reise zu einem Ort namens Krümmel ginge, beschloss es sofort mitzufahren. Krümmel – das hörte sich unheimlich verlockend an . Unser Monster musste natürlich sofort an Kekskrümel denken und malte sich eine Stadt aus, die aus Keksen erbaut war, mit Türmchen aus feinster Schokolade und hier und da einem Dach verziert mit buntem Zuckerguß – fast wie bei Hänsel und Gretel. Das Wasser lief ihm im Munde zusammen und sein Magen begann laut zu knurren.



Das jedoch hörte auch der Fahrer und er begann sich langsam zu sorgen, da er nicht wusste, wovon genau sich blaue Monster eigentlich ernähren.
Um den Mann zu beruhigen, fing das Monster an, dem Fahrer allerhand Fragen zu stellen . Ob er sich heute schon seine Zähne geputzt hätte , wie seine Mutti heißt und ob er auch so gerne Kekse essen würde und vielleicht sogar noch einen Keks übrighätte? Aber der Fahrer hatte angeblich keine Kekse und wäre das Monster doch bald gerne wieder los geworden. Er musste nachdenken, erst mal eine Pause einlegen , sich die Beine vertreten und etwas einfallen lassen.

Das Monster stieg auch aus und weil es ein sehr neugieriges (und noch dazu sehr hungriges) Monster war , konnte es sich nicht verkneifen nachzuschauen , was der Laster denn geladen hatte, der da nach Krümmel fuhr. Womöglich Keksziegel für ein neues Rathaus, oder Lakritzschnüre für Oberleitungen oder große Keksplatten für neue Türen, denn wenn man so eine Kekstür zu heftig zuschlägt, ist die irgendwann total zerkrümelt. Und siehe da, es entdeckte große Container mit der Aufschrift „Brennelemente aus Yellow cake“.
Das Monster war empört ! Von all dem vielen Kuchen hätte der Fahrer schon etwas abgeben können! Mit so einem Geizkragen wollte es seine Reise nicht fortsetzen , also nahm es seinen Rucksack und den Liegestuhl und beschloss den Rest des Weges auf seinen Rollschuhen zu fahren.
Der Fahrer blickte ihm verwundert aber erleichtert nach.

Nachdem das Monster einige Zeit gerollt war, erblickte es einen riesigen , ja fast monströsen Kasten. Auf einem Schild war zu lesen:“ Atomkraftwerk Krümmel“. Aus dem großen , schwer bewachten Tor kam gerade wieder der LKW herausgerollt und trat offensichtlich die Rückreise an.
Nachdenklich betrachtete unser Monster den hässlichen Bau. Hier versteckten also die geizigen Menschen ihren ganzen Kuchen und all die anderen Süßigkeiten !! Wahrscheinlich hatten die Menschen extra das hässlichste Gebäude des Landes als Versteck für ihre Schätze ausgewählt.

Aber unser Monster wusste nun Bescheid. Freiwillig würde ihm hier niemand etwas abgeben. Es versteckte sich ganz in der Nähe im Schatten einer Baumgruppe, klappte seinen Liegestuhl auf und beschloss zunächst einmal, die Dämmerung abzuwarten…
Abrupt wachte unser Monster auf. Es musste wohl eingenickt sein, denn es war bereits wieder heller Tag. Deprimiert setzte es sich am Ufer des Flusses nieder und nahm den letzten Keks aus dem Rucksack. Bei Tageslicht erschien ihm sein Unternehmen zu gewagt. Als es den letzten Keks aufgegessen hatte, putzte sich das Monster wie immer ordentlich die Zähne.
Wie es sich aber über das Wasser beugte, bekam es einen Riesenschreck. Was blickte ihm da entgegen ? Ein Monster! Und schlimmer noch , jetzt hatte es zwei „m“ und drei Augen – ein ...

Krümmelmonster !